



Ungewöhnliche Abenteuer

von und mit

den Wolkenkindern

Gert Podszun

Die Wolkenkinder Pitsch und Patsch sind sehr neugierig. Sie haben zahlreiche Ideen und wollen spannende Abenteuer erleben. Dabei lernen sie den jungen Vogel Fips und als engen Freund „Kleinen Sturm“ kennen.

Sie treffen auf einen sprechenden Felsen und haben auf ihren Reisen viele spannende Begegnungen und Erlebnisse. Nach und nach erleben sie so manche Freude und haben Spaß. Aber sie lernen auch die Probleme von Fips kennen, der auf der Suche nach einem Nestplatz einige spannende Erlebnisse hat. Dabei geht es um Neid, Groß und Klein, Dick und Dünn und andere Auseinandersetzungen.

Für alle, die neugierig auf ungewöhnliche Abenteuer sind.

Für Karin, die mich begleitet

Inhaltsverzeichnis

Ihr erster Regen

Bunter Strahler

Dicker Baum

Kürbisstreit

Gänseblümchen in Not

Streit im Rübenfeld

Unwetter

Ungeheuer

Rettung der Hasen

Sonnenwolke

Nestbau

Wiedersehen

Über den Autor

Weitere Werke

Ihr erster Regen

Wolkenkinder müssen nicht in die Schule gehen. Sie reisen mit ihren Eltern und Verwandten über die Länder. Unterwegs lernen sie. Erlebnisse und Abenteuer sind ihre Schule. Sie hat keinen festen Platz unter dem Himmel. Wolkenkinder sind die kleinen Zigeuner des Himmels.

Dem Wolkenkind Patsch ist es langweilig.



Sie ist ein wenig traurig. Sie möchte so gerne Abenteuer erleben. Und es passiert gerade nichts.

Hoch über den leichten hellen Wolken schwebt Papa Wolke. Er ist ein kräftiger, dicker, grauer Wolkenberg. Sein wohlgeformter Bauch zeigt auf die Erde herunter. Er ist etwas dicker und dunkler als der von Mama Wolke. Er hat einen guten Überblick über die Landschaften.

Dort oben ist die Luft kälter als auf der Erde. Papa Wolke verträgt sie gut. Er bereitet sich auf die kalte Jahreszeit vor.

Bis dahin soll es noch lange dauern. Mama Wolke schwebt etwas tiefer und schaut auf f Patsch. Sie ruft Pitsch:



„Hör mal, Du kannst jetzt mit Patsch zusammen das Regnen lernen. Ihr seid jetzt groß genug. Es gibt einen Ort, an dem ihr zum ersten Mal üben könnt.“

„Das ist prima. Wann geht es los?“

„Wo werden wir regnen?“

Sie lehnen sich ganz dicht an ihre Mama.

„Ihr kommt nicht alleine dorthin. Ihr braucht Wind.“

„Was macht Wind?“

„Hier bin ich! Mein Name ist Kleiner Sturm.“



Ich Sorge für eure Bewegung und bringe euch zum Ziel.“
„Dann müssen wir uns ja gut stellen mit Dir!“
„Das ist eine gute Idee.“
„Können wir sofort losfliegen?“
„Dann werde ich mal pusten.“

Wolkenmama fliegt mit:

„Seht ihr dort unten den Berg mit dem großen Felsen, den Wiesen, Büschen und Bäumen? Dort könnt ihr jetzt anfangen zu regnen.“



„Au ja!“ rufen beide wie aus einem Munde.

Sie regnen zuerst ganz sanft und leicht: auf die Wiese, Büsche und Bäume. Dann wenden sie sich dem großen dicken Felsen zu. Der hat zwei Stufen.

„Schau Dir den fetten dicken Felsen an! Der ist auf der unteren Seite ganz nackt. Da werden unsere Tropfen ganz schön drauf klatschen, pitschen und patschen. Das wird eine schöne Regenmusik. Sollen wir jetzt da drauf regnen?“

„Ja, das machen wir!“

Kleiner Sturm schiebt sie über den Felsen:

„Jetzt macht mal und regnet schön!“

Sie gießen ihren ersten kräftigen Regen herunter und lauschen auf ihre auftreffenden Regentropfen. Der dicke Felsen dankt:

„Oh, das tut gut, das tut so gut. Wascht meine nackten Stellen schön sauber! Dann glänze ich schön in der Sonne. Und jeder mag mich gerne anschauen.“